











Z-11 | Ein lauschiges Plätzchen ...

Treffpunkt	Parkplatz in Waltersdorf			
Koordinaten	N50.866065° E14.649076°			
	N50° 51.963900' E14° 38.944560'			
	N50° 51' 57.8340" E14° 38' 56.6736"			
Adresse	Am Kirschhübel 7, 02799 Großschönau OT Waltersdorf			
Einfache Variante (Z-11A)				
				
●●○○○○	5:00	7,93 km	436 m	436 m
Schwierige Variante (Z-11B)				
				
●●○○○○	5:00	7,90 km	452 m	452 m

Verlauf der Wanderung

Unsere Wanderung startet bei rund 414 Höhenmetern am Parkplatz in Waltersdorf – im Verlauf der Tour werden gut 379 Meter hinzukommen. Vom *Parkplatz* halten wir *Ausschau nach* einigen *Gebüschchen*, *hinter diesen* verläuft ein *Weg*, der uns *durch* den *Naturparkgarten* führen wird. Interessierte Wanderer können hier entlang eines Barfußweges wandeln und so schauen und sich so einen ersten Eindruck von den Gegebenheiten während der kommenden 7,9 Kilometer zu verschaffen. Große Teile der Wanderstrecke verlaufen über Wiesen und Waldwege, es bietet sich also an, die Schuhe im Auto zu lassen.

Rund 330 Meter legen wir *durch* den *Naturparkgarten* zurück, an dessen Ende uns die erste Pausenstelle erwartet – wir ignorieren sie und genießen viel lieber das Panorama, mit Blick auf unser Wanderziel: Die Lausche ...

Wir folgen dem *Weg durch die Wiese*, bis wir zur *Sängerhöhe* und deren Aussicht gelangen.

Von der *Sängerhöhe* begeben wir uns einen *schmalen Pfad über die Wiese* entlang in *Richtung des Ottobergs* – dieser, von Weitem sichtbare Hügel führt uns *direkt in Richtung des Waldes* und zum *Heideweg*. Wir spüren bereits, wie die Lausche in die Nähe kommt, denn über knapp 470 Meter nehmen wir gut 70 Höhenmeter. Vom *Ottoberg* erhalten wir eine wunderschöne Sicht auf das vor uns liegende Land.

Es geht weiter bergauf. Der Abzweig zum *Heideweg* ist gut hin sichtbar, den *Abzweig zur Rechten*, der nach gut 230 Metern folgt, *ignorieren* wir und nehmen dem *Heideweg bis zur nächsten Kreuzung* – nach insgesamt 540 Metern können wir uns entscheiden, ob es gemütlich oder doch etwas herausfordernder vonstatten geht.

(Z-11A) Mir sinn so gemiedlich wie mir sprechen ...

Der Sachse mag es gemütlich, warum also sollte es seinen Gästen anders ergehen ? Wir nehmen den *Weg* auf der *Kreuzung geradeaus* und es geht noch einmal *bergan*. Das letzte Stück des *Heidewegs* führt uns – nur wenige Meter von der deutsch-tschechischen Grenze entfernt – zum *Naturlehrpfad*. Wer es besonders gemütlich mag, kann im Verlauf des Weges eine kleine Abkürzung wählen – haltet euch in jedem Falle an der *Kreuzung links*, um zum *Naturlehrpfad* zu gelangen.

Der *Naturlehrpfad* führt über weichen Waldboden und schlängelt sich für rund 430 Meter durch den Wald. Zur Linken erblickt ihr unweit eines Jägerstands einen schmalen Weg hinab – die *Himmelsstiege*.

(Z-11B) Wir hamm, wenn's sein muß, Dinamit im Blut ...

Der Sachse kann aber auch anders – wenn es sich denn lohnt oder er nicht anders kann. Wir nehmen den *Weg zur Linken* und folgen dem Waldweg für ein Stückchen. Vorbei geht es am Bauplatz des Sachsenforsts, die hier ihre Jagdstände errichten, bis wir wieder einen schmalen Pfad im Wald erreichen. *Nach* etwas mehr als 450 Metern gelangen wir zum „Aussichtspunkt“ mit Blick auf Waltersdorf ...

Von dieser wunderschönen *Aussicht* verläuft unser *Weg* noch rund 160 Meter weiter, bis wir *rechter Hand* ein Schild entdecken, welches uns auf die *Himmelsstiege* verweist. Dieser – mit Laub bedeckte – Steig führt uns 35 Höhenmeter auf 150 Metern *hinauf zum Naturlehrpfad*. Doch keine Sorge: Klettern müsst ihr hier nicht, der Steig besteht lediglich aus Treppen und vereinzelt Wurzeln, über die ein Weg gefunden werden will.

Nuff vor e Schäälichen Heeßen ...

Der *Naturlehrpfad* wird noch für reichlich 200 Meter unser Begleiter bleiben, bevor wir *auf den Weichen Weg abbiegen* – er führt uns auf den *Kammweg* und gegen Ende hin geht es noch einmal „leicht bergan“, so dass wir uns inzwischen auf 705 Höhenmetern befinden. Wir *folgen dem Kammweg, bis zur nächsten Kreuzung*, an der sich unter anderem auch der Lauscheborn befindet und *halten uns rechts*. Es folgt ein *steiler Anstieg hinauf zum Gipfel* der Lausche. Etwas *unterhalb des Gipfels* findet sich eine *kleine versteckte Aussicht* wieder, die wir als zusätzlichen Pausenplatz nutzen können.

Irgendwann wird es dann doch an der Zeit abzusteigen und so *folgen wir dem Weg vom Gipfel, bis zum Lauscheborn, wie wir ihn gekommen sind*. An der *Quelle* angekommen, begeben wir uns *rechts* auf den Waldweg, und steigen sogleich erst einmal knapp 50 Höhenmeter hinab, ehe wir an einer *Kreuzung auf den Schwarzen Graben Weg* treffen. Wir *folgen diesem, vorbei am Eingang zur Seilerstiege, bis zur Wändebruchstiege*. Vom 16. bis ins 20. Jahrhundert wurde hier, am Nordhang der Lausche in bedeutendem Umfang Sandstein abgebaut. Die Wändebruchstiege führt uns entlang eines alten Steinbruchs zur Linken, dabei gilt es auf die Stufen Acht zu geben. Kurz darauf erreichen wir auch schon die *Kreuzung „An der angesägten Kiefer“* und der *Steinbruchweg* führt uns *weiter hinab*. Wir *halten uns in Richtung des Talwegs*, bevor dieser *nach* knapp 120 Metern in den *Hohlweg* übergeht.

Unser letztes Ziel des Tages ist der *Sorgeteich*, samt zugehörigem Festplatz. Ein Bad können wir hier nicht nehmen, dennoch verspricht der *Rundweg* noch so manche schöne Sicht auf den Teich, bevor wir die Alltagsbekleidung aus dem Rucksack hervorholen müssen, denn die letzten 850 Meter der Wanderung legen wir durch Waltersdorf zurück: Wir *folgen* dazu der *Straße „Neu Sorge“* in *Richtung der Hauptstraße, biegen an der Kreuzung anschließend links ab*, um durch den historischen Kern Waltersdorfs zu laufen, bevor uns *nach* nicht einmal 250 Metern ein *Schild* den Weg in *Richtung Parkplatz* weist. Die *Straße „Am Kirschhübel“* geht es noch einmal hinauf, bevor wir ins Auto steigen.

Besonderheiten

Zu Beginn der Wanderung begeben wir uns über den Barfußweg im Naturparkgarten Waltersdorf. Wenn ihr schon immer mal mit dem Gedanken gespielt habt, die Schuhe während einer Wanderung im Auto zu belassen, bietet sich dieser Erlebnispfad an.

Beschaffenheit der Wege

Die gesamte Route ist für Barfuß-Wanderer bestens geeignet, da wir uns fast ausschließlich über Wiesen und Waldwege bewegen. Der Aufstieg der Lausche ist teilweise mit groben Steinen übersät und auch der Abstieg kann etwas fordernd sein. Am Ende der Wanderung laufen wir über asphaltierte Straßen in Waltersdorf.